

Wer hat noch eine Wand zum Bemalen?

Wandbilder zum Thema „Frauenarbeit im Hafen“

jt - ALTONA. „Demonstrantinnen“ und „Putzfrauen“ - so lauten die Titel von zwei neuen Wandbildern der FrauenFreiluft Galerie. Am Dienstag vergangener Woche stellten die beiden Künstlerinnen Cecilia Herrero und Hildegrund Schuster ihre Werke der Öffentlichkeit vor.

Insgesamt 13 Bilder soll die Freiluft Galerie zwischen Fischmarkt und Neumühlen einmal umfassen. Alle Bilder werden Frauen bei der Arbeit im Hafen zeigen: Dazu gehören Reinigungsfrauen, Schweißbinnen, Kaffeeverleserinnen oder Prostituierte.

Für die Künstlerinnen sind die Bilder eine „echte Herzensangelegenheit“, wie Hildegrund Schuster betont. „Wir wollen einfach zeigen, daß nicht nur Männer im Hafen arbeiten“.

Bislang gibt es allerdings nur acht Bilder. Der Grund: Die Suche nach Wänden ist in der Regel ein schwieriges Unterfangen. Die Fischmarkt GmbH lehnte beispielsweise die Anbringung der „Putzfrauen“ an einem ihrer Gebäude ab. Im Hafen arbeiteten schließlich keine Putzfrauen, so die wenig originelle Begründung des Unternehmens. Jetzt hat das Bild an der Treppe der „Hafenbörse“ seinen Platz gefunden. Die „Demonstrantinnen“ zieren die Rückwand des Lokals.

1989 war das Thema Frauenarbeit bereits auf einer 1000 Quadratmeter großen Bild-



Die Bilder sind für sie eine „Herzensangelegenheit“. Die beiden Künstlerinnen Cecilia Herrero und Hildegrund Schuster vor ihrem Wandbild „Putzfrauen“.

Collage am Fischmarktspeicher dargestellt worden. Doch das Wandbild fiel den Umbauarbeiten für das Bürogebäude der Umweltschutzorganisation „Greenpeace“ zum Opfer.

„Die haben sich damals nicht

für uns stark gemacht“, klagt Hildegrund Schuster. Die Konsequenz: In der Projektgruppe, der die beiden Künstlerinnen angehören, wurde Greenpeace kurzerhand in „Greenfies“ umgetauft.

Elbwoodenblatt 25/6/97